

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 62.

Dienstag den 3. März.

1857.

Bekanntmachung.

Das Directions-Bureau und die Haupt-Expedition

des Polizei-Amtes sind nunmehr in die von ihnen früher innegehabten Localitäten zurückverlegt worden. Der Zugang findet durch die linke Hansflur des Polizei-Gebäudes am **Raschmarke** statt, wogegen der zeither interimistisch benutzte Eintritt durch das Gefangenhaus in Wegfall kommt.

Zu dem Einwohner-, Fremden-, Paß-, Gesellen- und Gesinde-Bureau gelangt man, wie bereits unterm 23. vorigen Monats bekannt gemacht worden, **nur von Nr. 53 der Reichsstraße** aus.

Leipzig, den 2. März 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die Kinder, welche für Ostern d. J. zur III. Bürgerschule angemeldet worden sind, haben die Aeltern und Pflegeältern derselben

Mittwoch den 4. oder Donnerstag den 5. März d. J.

in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 26. Februar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Indem wir die Bestimmungen vom 16. April 1787, das **Fesseln des Rindviehes** beim Führen und Treiben in hiesiger Stadt betreffend, hierdurch außer Geltung setzen, verordnen wir, wie folgt:

nur beim Führen eines einzigen Bullen ist auch noch fernerhin in der durch obige Bestimmungen festgesetzten Weise ein Kloben anzulegen, wogegen beim Treiben von zwei oder mehreren Bullen der eine Vorderfuß und der Kopf jedes Stückes mittelst tüchtiger Stricke so zusammen zu binden ist, daß das schnelle Gehen verhindert wird, demnach das sogenannte Knieköpfen hier einzutreten hat;

anlangend dagegen das übrige Rindvieh, so genügt beim Führen eines einzigen Stückes die Anlegung eines sogenannten Jaumes, während zwei oder mehrere Stücke Rindvieh an den Köpfen zusammengekoppelt zu führen sind.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Leipzig, am 28. Februar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Stadttheater.

Das neueinstudierte einactige Lustspiel: „**Familienleben Heinrichs IV.**“ von Stawinsky eröffnete die viele Abwechslung darbietende Vorstellung vom 1. März. Das kleine, interessante, auf eine bekannte Familienscene aus dem Leben des großen französischen Königs sich stützende Stück fand allgemeine Theilnahme. Die Darstellung war eine sehr befriedigende. Die ersten Partien waren sämtlich in guten Händen. Herr Pauli gab uns in trefflich gewählter Maske ein sehr gelungenes Bild des Königs Heinrich IV. Die sehr dankbare Rolle des Dauphin führte Frau Bachmann mit der bei den Leistungen dieser Darstellerin schon gerühmten Leichtigkeit und Feinheit durch. Die Rollen des Lord Effingham und der Annette gaben in zu erwartender Mächtigkeit Herr Stürmer und Fräul. Ungar. Die beiden im

Lustspiel vorkommenden Kinderrollen wurden von Libby Kutschke (Gaston von Orleans) und Selma Meyer (Henriette von Frankreich) so hübsch wiedergegeben, daß den Kindern die Ehre eines Hervorrufs bei offener Scene zu Theil ward. — Das zweite Stück des Abends war eine Neuigkeit: „**Das hohe C**“, Lustspiel in einem Acte von M. A. Grandjean. Das Stück erregte viel Heiterkeit. Gegen die Mittel, welche der Verfasser anwendet, um auf das Zwerchfell zu wirken, ließen sich jedoch mancherlei Einwendungen machen, denn das Lustspiel steht sehr hart an der Grenze des Erlaubten, wenn nicht zum Theil schon über derselben. Im Ganzen ist es mit Geschick ausgearbeitet; nur die Exposition erschien uns etwas zu breit und gehäut. Einige geschickt angebrachte Kürzungen in den ersten Scenen würden dem Stücke nur zum Vortheil gereichen. Die Ausführung durch Herrn Pauli (Professor Dornmüller), Fräul. Ungar (Eveline), Frau Eick